

Berühmt geworden mit sechs Strophen

Andreas Hofer gilt in Tirol als Nationalheld. Über den freiheitsliebenden Gastwirt wurden Bücher geschrieben und Filme gedreht, Denkmäler erinnern an ihn. Poetisch verewigt hat den dreimaligen Sieger über die Truppen Napoleons ein Vogtländer. Julius Mosens „Zu Mantua in Banden“ singen die Tiroler seit 1948 als offizielle Landes hymne.

Auch wenn im Jahre 1817, als der 14-jährige Julius Mosens aus dem obervogtländischen Dorf Marieney nach Plausen kam und in die Tertia der hiesigen Lateinschule eintrat, der Donnerhall der Napoleonischen Eroberungsurge und der Befreiungskriege gegen die französische Fremdherrschaft längst verklungen war – die Schrecken und Wirren jener Jahre, die Nachwirkungen der Schlachten und Kämpfe waren durch die Erzählungen der Erwachsenen und die Not der Zeit noch längst nicht vergessen.

Überso noch gegenwärtig war der patriotische Geist, der damals die deutschen Länder erfasst hatte, als es galt, die Unabhängigkeit der Freiheitler gegen die in den Jahren 1805 bis 1806 durch Napoleon I. erzwungene Unterwerfung unter die Herrschaft der Franzosen zu verteidigen. Die Wunden der Napoleonischen Kriege waren noch nicht verheilt, die Verluste an Leben und Wohlstand blutend, die Enttäuschung über die Niederlagen bitter. Die Zeit war erfüllt von Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Als Mosens in seiner Mutterschule in Plausen die Helden der Geschichte und die Taten der Freiheitskämpfer kennen lernte, wurde er von der Idee der Freiheit und der Unabhängigkeit der deutschen Völker und Nationen ergriffen. Er begann, sich Gedanken über die Freiheit der Völker und Nationen zu machen und sie in Gedichten auszudrücken.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit. Sie waren auch voll von der Sehnsucht nach der Freiheit der Völker und Nationen und der Sehnsucht nach der Freiheit der Menschheit.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.



Junges Mosens-Portrait (2003, A. Kaufhub, Zwickau). Das Bildnis der schlesischen Jünglings-Gesellschaft der Mosens-Chor der gleichnamigen Gesellschaft zum 200. Geburtstag des Dichters.

Maltesische Landesgesellschaft (MLG)

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Die Gedichte, die er schrieb, waren voll von Liebe zu seinem Vaterland und der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit.



Reime, die berühmt gemacht haben (1832): Original-Handschrift des Andreas-Hofer-Landes (Ankündigung), das Mosens zuerst mit „Sandwich Hofer“ betitelte.